



## Halleluja Highdelbeerg 2013

*„Highdelbeerg. ich les ab heute nur  
noch meinen Highdelbeerg  
auch wenn er mir von Euch  
schon lang verboten wär  
und ein für alle Mal  
möcht' ich jetzt eines klär'n  
ich verzichte nie und nimmer  
auf den Highdelbeerg  
allem anderen möcht' ich mich  
ab heut verwehr'n  
Halleluja Highdelbeerg  
auch wenn Sie Ihren Kopf  
jetzt beideln werd'n.  
Ja wie denn, was denn,  
der Volksmund spricht:  
Wer einmal highdelt,  
dem traue nicht.  
Halleluja Highdelbeerg  
Oh das tut mir leid,  
ich wollt Sie nicht belehr'n“*

**A**ustropopper Wilfried sang 1981 seine Ode an die „Highdelbeeren“. 2013 passen seine Melodie und Euphorie durchaus zum 450-jährigen Jubiläum des Heidelberger Katechismus.

Selbstverständlich wird der unierte/reformierte Katechismus aus dem Städtchen Heidelberg in diesem Jahr 2013 angemessen geehrt und gelehrt. Mit Vorträgen, Gesprächsreihen, Diskussionsveranstaltungen, Festreden, Predigten, Meditationen und als Thema auf Hauptversammlungen werden die speziellen kirchlichen Kreise bedient. Es werden Interviews gegeben, Zeitungsartikel und wissenschaftliche Bücher publiziert. Und mit Postern

und Postkarten wird eine – nun schon obligate – Wanderausstellung beworben. Die eigens eingerichtete Website bietet ein Potpourri des Angebots mit Unterrichtsmaterialien, Kurzabrisse etc. Schauen

*Fortsetzung Seite 3*

### INHALT

Halleluja Highdelbeerg 2013	S 1
Blick in den Heidelberger Aus der Gemeinde/Redaktion	S 2
Fortsetzung Halleluja Highdelbeerg 2013	S 3–4
Kurator in der kleinsten Gemeinde .../Ausstellung	S 4–5
Musik ist, was gut tut	S 6
Konzerte/Predigtzyklus & Gottesdienste	S 7
Termine/Einladung Saisonöffnung/ Personalblock/Impressum	S 8

## Blick in den Heidelberger

**G**emeinsam mit den anderen reformierten Gemeinden haben wir für die Restaurierung eines Exemplares des Heidelberger Katechismus aus 1563 der Nationalbibliothek gespendet und sind nunmehr stolze Buchpaten. Ein würdiges Zeichen der Verbundenheit mit unserer Geschichte, hat doch der Heidelberger Katechismus den Reformierten eine Breitenwirkung verschafft, wie hunderte Prediger es nicht vermocht hätten. „*Unsere Brüder auf dem Festland haben ein Büchlein, dessen Blätter nicht mit Tonnen Gold zu bezahlen sind.*“ Diese späte Begeisterung der englischen Delegierten der Synode von Dordrecht 1618/19 ist verständlich, wirkt doch der Aufbau in Fragen und Antworten in einfacher Sprache für seine Zeit extrem leserfreundlich. Wer es jemals mit dem Katechismus der römisch-katholischen Kirche, der doch aufgrund seines Erscheinungsjahres 1992 eigentlich wesentlich moderner sein sollte, versucht hat, wird dies bestätigen. (Schlagen Sie dort einmal „Ablass“ nach!) Hier wird das Bibelwort um die kirchliche Tradition und diverse Enzykliken geflochten, bis der Leser aufgibt – bis heute ist dieser Katechismus nicht für die breiten Massen gedacht.

Mag man am Heidelberger Katechismus auch mittlerweile teilweise altertümliche Sprache feststellen, die aktuell erhältlichen Fassungen bieten einen gut brauchbaren Einstieg in den reformierten Glauben, einen Crash-Kurs in Sachen Ketzer sozusagen. (Im Zwiespalt, welche Ausgabe man kaufen soll, empfiehlt sich die Behandlung der berühmten Frage

80 als Prüfstein nachzuschlagen ... „*vermaledeite Abgöttere!*“ ist für einen Katechismus eine ungewöhnlich starke Sprache.)

Weil wir uns aber der ständigen Erneuerung und Überprüfung unserer Prinzipien rühmen: wie sieht es heute aus mit dem Selbststudium der Glaubensinhalte und der Handhabung dieses Buches? Sicher, im Gottesdienst wird immer wieder ein Abschnitt aus dem Katechismus gelesen, aber nimmt das Gemeindeglied ihn noch zur Hand? (Wenn er oder sie beispielsweise den Weg in den Gottesdienst nicht gefunden hat, beispielsweise?). Es scheint, als wäre das Selbststudium ein wenig aus der Mode gekommen.

Wir sollten das Jubiläum 450 Jahre Heidelberger Katechismus dafür nutzen, uns das Buch wiederzuschicken. Ein starker Pfeiler des Protestantismus war und ist schließlich die Einsicht, dass wir keine Vermittlung benötigen und uns wesentliche Glaubensinhalte selbst erschließen können. Wer gerade keine Lust auf Bibelstechen hat, könnte den Heidelberger Katechismus zur Hand nehmen und ein wenig schmökern.



Es gab früher eine Aktion, bei der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Evangelischen Jugend H.B. als Dankeschön ein Heidelberger Katechismus geschenkt wurde. – Wäre es nicht schön, wenn die Gemeinde allen Konfirmandinnen einen als Willkommensgruß verehrt? Das soll es doch vor Jahrzehnten schon gegeben haben.

Bertram Haller ■

## Aus der Gemeinde

### TAUFEN

Theresa Vargha  
Lena Kovanyi  
Liam Wischenbart

### TRAUUNGEN

Ondřej Cikán u. Yun geb. Li  
Markus Drapalik u. Karin geb. Poinstingl

### BEERDIGUNGEN

Eleonora Reiner im 93. Lj.  
Helyett von Roessler im 91. Lj.

Renate Böhm im 71. Lj.  
Erwin Baumann im 77. Lj.  
Ingrid Rippel im 71. Lj.  
Irene Furthmoser im 93. Lj.  
Elfriede Daschl im 78. Lj.  
Nora Wolf im 94. Lj.  
Marcelle Treu im 94. Lj.

**REDAKTION:** Norbert Chytil, Ivo Friedberg, Bertram Haller, Debora Knob, Johannes Langhoff, Raimund Liebert, Adrian Weber.

**Bildnachweis:** Langhoff, Babičković

**Layout:** Eva Geber



**Druck:** Donau Forum Druck, 1230 Wien



Sie mal bei [www.heidelberger-katechismus.net](http://www.heidelberger-katechismus.net) oder auf der facebook-Seite rein, wenn Sie Zeit haben sollten.

## „Heidelberger“ für alle – in der Populärkultur

Für alle, die in weniger als 5 Minuten das Wesentliche zum Heidelberger wissen wollen, wurde ein Kurzfilm gedreht. Bestimmt erreicht dieser Film (an Publikum) mehr, als lange Vortragsreihen, auch wenn sie auf youtube gepostet sind. Kurzweilig und spannend gibt sich auch die Kommentarreihe „Troost im Retro-Look. Nostalgie im Katechismusjubiläum“. In ihrer Mittwochs-Kolumne „Wer up to date sein will, schaut zurück. Notat to go“ schreibt Barbara Schenck auf [www.reformiert-info.de](http://www.reformiert-info.de) mit viel Esprit und Charme von der Dankbarkeit als „Immun-Stimulanz“, über Katechismus und Zukunftsforschung, darüber, „Wenn das Christentum zärtlich ist und der Atheismus höflich“. Sie fragt: „Was ist reformiert an den Grimmschen Märchen?“ und wie würzt man sein Leben mit einer „Prise Häresie“? Schenck deutet Ostern modern: „Den Tod überleben – wie Edward und Bella?“ und denkt sich: „Kann denn Rechtfertigung sexy sein?“

## Der Heidelberger in der Belletristik

Auch in der Unterhaltungsliteratur stolpert die Leserschaft da und dort über diesen Katechismus. Die



© Georg Rieger

*Das Katechismus-Laufteam des Reformierten Bundes braucht weniger als 129 Minuten beim Heidelberger Halbmarathon am 28. April 2013*

entsprechenden Bücher, meist niederländischer Autoren, zeigen dabei häufig die bigotten und fanatischen Seiten und ihre Folgen einer kirchlich geprägten Welt. Geert Maks schildert in seinem Buch „Das Jahrhundert meines Vaters“ den Einfluß der Kirchen auf Gesellschaft und Leben in den Niederlanden ganz allgemein. „Im Garten des Vaters“ von Jan Siebelink ist ein Liebesroman, der neben der Enge und Strenge eines religiösen Elternhauses auch zeigt, welche skurrilen Ausformungen reformierte Gruppierungen bekommen

können. Maarten't Hart hat in mehreren seiner oft autobiografischen Romane dem Heidelberger ebenso Raum gegeben. Selbstverständlich gibt es den „Heidelberger“ auch als langatmige Audio-CD zu hören.

## Cooler Rap aus Heidelberg

Fetziger klingen da schon die Songs rund um den Heidelberger. Beim Wettbewerb „Rap.den.Heidelberger“ prämierte der Reformierte Bund Rap-Songs zum Heidelberger Katechismus. Der erste Preis ging nach Hagen an Bernd Becker, Hanna Velling und Thimo Velling für ihren Rap „Im Leben und im Sterben“. Außer Konkurrenz läuft auf Youtube das Video „129 Fragen aus Heidelberg“ des Heidelberger Rappers Pie, alias Pietro Finocchiaro. Für ihn war es zum einen die Auseinandersetzung mit einem Stück Stadtge-

„Die 129 Fragen aus Heidelberg sind geschrieben als wahres Wunderwerk und zeitlos bewegen sie noch heute die Menschen 129 Fragen die dich zu dem Glauben bewegen und deiner Seele den göttlichen Segen geben“

(Pie, 129 Fragen aus Heidelberg)



„Aufmunternde Sprüche“ aus dem Heidelberger erleichtern den Anstieg © Georg Rieger

schichte und andererseits als Katholik eine ökumenische Herausforderung. In Heidelberg gibt es schon lange eine besonders kreative Rap-Szene. Und wie einst der Heidelberger Katechismus mit seinen Fragen zu existentiellen Problemen und persönlichen Krisen, begeben sich heute Rapper wie D-Sad, der fragt „Was ist Leben?“, oder Rapper Pie mit „129 Fragen“ auf Sinnsuche in einer immer komplexer werdenden Welt. Der Brückenschlag dieses alten Textes hin zur gegenwärtigen Welt mag da und dort erfolgreich oder erfolglos sein, aber wesentlich bleibt gerade an einem Text wie diesem, die eigene persönliche Beschäftigung mit den Fragen zu meinem Leben, zu Gott und zu dieser Welt.

Harald Kluge



## Kurator in der kleinsten Gemeinde mit dem größten Gemeindezentrum

Frühmorgens schlaftrunken im Waggon sitzend, stelle ich mir die Frage: Warum mache ich diese Fahrt nach Linz? Dann schaue ich auf meine Tasche mit dem Laptop drin und es fällt mir wieder ein: richtig, ich habe ja mein Interview mit dem Vorsitzenden der Synode H.B. Eilig zücke ich noch meinen Notizblock und überlege, was man fragen könnte. Denn in meinem frühmorgendlichen Dusel habe ich noch nicht einmal irgendeine Frage formuliert gehabt.

In Linz am Bahnhof wartend kommt pünktlichst ein älterer Herr auf mich zu und grüßt schon von weitem. Fester Händedruck, zielstrebiges Gang. „Setzen wir uns draußen hin, ich habe leichtes Asthma“, mit diesen Worten quert er ein Lokal am Bahnhof und schon sitzen wir an der „frischen“ Luft neben dem Autobusbahnhof, und Heinrich Benz erzählt aus seinem Leben und von seiner Funktion und von der Geschichte der Gemeinde Linz Leonding H. B.

Heinrich Benz ist in der H.B. Kirchengemeinde Linz – Leonding beheimatet und dort sehr aktiv: Kurator und Organist. Seit einem Jahr ist er auch wieder Vorsitzender der Synode H.B. und 1. Vizepräsident der Generalsynode. In zweiter Funktion werden gerade die Festlichkeiten zum Reformationsjubiläum 2017 vorbereitet. Einige Jahre war er auch im Oberkirchenrat. Zuletzt 2011/ 2012 nach dem Tod von Oberkirchenrätin Horvath.

Beruflich war Herr Mag. Heinrich Benz AHS-Lehrer für Deutsch und Latein.

Seine Vorfahren, beide Eltern und zwei Geschwister stammen noch aus dem Gebiet der Donauschwaben in Slawonien bei Osijek (Kroatien). Da dieses Gebiet 1944 Kampfgebiet war, wurde die deutsche Bevölkerung, soweit es ging, noch evakuiert und unter anderem in Oberösterreich teilweise bei Bauern, aber auch in Barackensiedlungen untergebracht. 1945 wurde den Flüchtlingen angeboten, wieder in die angestammte Heimat zu gehen, was für diese Leute aber den sicheren Tod bedeutet hätte, da in diesen Gebieten bereits Aushunger- und Arbeitslager eingerichtet

**2013** Wanderausstellung zum  
HEIDELBERGER KATECHISMUS Heidelberg Katechismus

**vom 15. September bis 20. Oktober**

in der Reformierten Stadtkirche

**Eröffnung, Sonntag 15.9.  
im Anschluss an den Gottesdienst**



*Kurator Heinrich Benz führt den Synodenvorsitz*

waren. Diejenigen, die die Repatriierung annahmen, landeten in diesen Lagern, bis es endlich einen Vertrag gab, der diese Lager nicht mehr duldete.

Im Umland von Linz wurden dann von der Neusiedler Baugenossenschaft, aber de facto von den Ausgesiedelten selber die Siedlungen Leonding-Doppl und St. Martin bei Traun errichtet. Und ab 1953 gab es dann auch das Kirchengebäude. Alle Kirchengemeinden in diesem Gebiet sind gleich alt, haben daher keine Reibeflächen, sondern beschäftigen sich mit ihren eigenen

Problemen. So kam es leider auch zu keiner funktionierenden ökumenischen Zusammenarbeit. Kanzeltausch ist zwar immer wieder einmal möglich, aber es lebt jede Gemeinde mehr oder weniger für sich. Ende der 50-er Jahre wurden dann einige Bettelspenden gesammelt. Aus der Schweiz und aus Holland kamen Spenden, mit denen Grundstücke erworben wurden. Auf einem dieser Gründe wurde ein soziales Altenwohnheim errichtet, das heute nur noch ein norma-

les Wohnheim ist. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen sind ein wichtiger Bestandteil der Finanzkraft der Gemeinde. Da Linz österreichweit die kleinste reformierte Pfarrgemeinde ist, gibt es genug Probleme.

Wie die Gemeinde gegründet wurde, konnte sie noch dank der Gebiete in Salzburg 1200 Mitglieder zählen, dann zerbrach die Diaspora. Die Reformierten wurden Mitglieder der Salzburger A.u.H.B.-Gemeinden. Eine weitere Abnahme brachten noch die Auswanderungen nach Amerika in den 50-ern, sodass Linz-Leonding auf die Hälfte, also 600 Mitglieder schrumpfte. In den 90-er Jahren wurde dann durch Veräußerung einiger Grundstücke ein Gemeindezentrum finanziert. So heißt es nun lakonisch, dass die kleinste Gemeinde das größte Gemeindezentrum habe.

In seiner Funktion als Vorsitzender der Synode H.B. und als Vizepräsident der Generalsynode hat Heinrich Benz so manche Entscheidung und auch Diskussion miterlebt. Aber darüber ließe sich gleich ein ganzes Buch schreiben.

*Adrian Weber* ■



*Kurator Heinrich Benz bei der Scheckübergabe in der Nationalbibliothek zur Buchpatenschaft*

# „Musik ist, was gut tut“

**K**onzerte, die in Kirchen aufgeführt werden, bringen immer eine eigene Spiritualität mit sich. „Dabei muss gar nicht zwangsläufig geistliche Musik aufgeführt werden“, sagt Landeskantor Matthias Krampe. Der Raum, der Klang, die Lichtverhältnisse, der neue Kontext, in den Musikstücke gestellt werden – das alles unterscheidet Aufführungen in der Kirche von solchen in Konzerthäusern. Das „Göttliche“ in einem Musikstück lässt sich hier vielleicht leichter finden.

Auch in unserer Kirche werden regelmäßig Konzerte aufgeführt. Matthias Krampe veranstaltet die Reihe „Musik am 12ten“. Woher der Name? „12 ist ein mehrfach belegte Zahl, sowohl musikalisch als auch spirituell“, erklärt der 1966 geborene Krampe, der im Rheinland aufgewachsen ist und Klavier und Orgel spielt. Und ganz profan: Auführungsdatum ist (fast) immer der 12. eines Monats.



*Debora Knob und Matthias Krampe*

## Raritäten der evangelischen Kirchenmusik

Evangelischer Kirchenmusik gibt er mit dem Projekt besonderen Raum. So auch beim nächsten Konzert am 12. September. Vorgenommen hat sich Krampe die „Missa, Vespera et alii sacri concertus concertati“ des unbekannteren, aber hochinteressanten Komponisten Andreas Rauch. „Das ist absolut hochklassige Musik, aber völlig in Vergessenheit geraten“, erklärt Krampe. Unter „hochklassiger Musik“ versteht er „Musik, die sich einem vielleicht beim ersten Mal Hören nicht vollständig erschließt, aber

gleich im Innersten berührt.“ Rauch lebte im 17. Jahrhundert zunächst in Niederösterreich. In einem kleinen Toleranz-Fenster während der Gegenreformation konnte er als evangelischer Organist und Komponist in der Kirche Hernals (der heutigen Kalvarienberg-Kirche) tätig sein. 1629 musste er nach Ödenburg (Sopron) emigrieren.

## Vorsingen muss im Laienchor niemand

Ziel von „Musik am 12ten“ ist es ein hohes musikalisches Niveau zu erreichen, das den Vergleich mit Aufführungen in Konzerthäusern nicht zu scheuen braucht. So werden auch an dem Rauchabend zwei „Spitzenenöre“, so Krampe, aus der jüngeren Sängerszene auftreten. Einen elitären Anspruch gibt es trotzdem nicht, denn so oft es geht, führt Krampe seine musikalischen Projekte mit seinem Laienchor zusammen. Die 40-köpfige Truppe probt regelmäßig im Gemeindesaal unserer Kirche. Hier werden bewusst keine Hürden wie Vorsingen aufgebaut. Jeder kann kommen – frei nach dem Motto „Musik ist, was gut tut.“



*Wöchentliche Chorprobe des Albert Scheitzer Chores in unserem Gemeindesaal*

*Debora Knob* ■

# KONZERTE



Musik am 12. in der Reformierten Stadtkirche

## Musik am 12ten

**Donnerstag, 12.09., 19:30**

Andreas Rauch: „Missa“ (1641)  
Instrumentalmusik  
der Wiener Hofkapelle  
Karten zu 20 euro bzw. 15 euro

## Barockensemble AOV

**Sonntag, 6.10., 16:30**

Antonio Vivaldi und  
Johann Sebastian Bach  
Bariton: Günter Haumer  
Violoncelli:  
N. Theuretzbacher, H. Berndt  
Flöte: P. Placheta  
Dirigent: Christian Birnbaum  
Karten zu 25 euro bzw. 15 euro

## Collegium Dorotheum

**Freitag, 18.10., 19:00**

Jan Pieterszoon Sweelinck:  
Genfer Psalter  
und norddeutscher Instrumentalmusik.  
Eintritt frei – Spende erbeten

## Predigtzyklus 2013 in der Reformierten Stadtkirche

*Fragen über Fragen – und Antworten*

### Predigten zum Heidelberger Katechismus

8. Sept.	Langhoff	Fragen 27 und 28 „Behütet“ (Saisoneroöffnungsfest und Schokofest)
15. Sept.	Kluge	Frage 51 „Himmlische Inspiration“
22. Sept.	Veis	Fragen 108-109 „Frei aber nicht ungebunden“
29. Sept.	Miklas	Frage 3 „In die Knie zwingen?“
6. Okt.	Langhoff *	Frage 44 „Angstfrei“ (Butzergottesdienst)
13. Okt.	Liebert	Frage 103 „Tag der Freiheit“
20. Okt.	Kluge	Frage 104 „Mit Fehl und Tadel“ (1.Konfirmandinnentreffen)
27. Okt.	Wischmeyer	Fragen 105-107 „Schutz des Lebens“
31.Okt.	Langhoff*	Frage 80 „Der kleine Unterschied“ (Reformationsfest)
3. Nov.	Kluge*	Frage 127 „Pfui, Teufel!“
10. Nov.	Körtner	Frage 52 „Der Trost des Gerichtes“

## weitere GOTTESDIENSTE

Sonntag,	17.11.	10:00	Kluge mit Konfirmandenvorstellung und Empfang
Sonntag,	24.11.	10:00	Langhoff
Jeden Sonntag	um	12:00	GD in englischer Sprache
Jeden Sonntag	um	14:00	GD in taiwanesischer Sprache
Jeden Sonntag	um	17:00	GD in ungarischer Sprache (außer am 1. Sonntag des Monats)

\*Abendmahlsgottesdienst

# TERMINE

## ■ Gemeindevertretung

Dienstag, 26.11. 18:30 Sitzung

## ■ Thomas-Treff (Bibelrunde für Neugierige und Abgeklärte)

dienstags 19:00 am 10.+24.9., 8.10., 5.+19.11.

## ■ Kinder- und Teenie-Gottesdienst

Sonntag, 8. 9. 10:00 Schulanfänger-GD "Schokofest"  
Sonntag, 6.10. 10:00 Butzergottesdienst  
Donnerstag, 31.10. 10:00 Gottesdienst u. Kinderreformationsfest  
Sonntag, 10.11. 10:00 Gottesdienst

## ■ Konfirmanden

Sonntag, 20.10. 10:00 Gottesdienst u. 1. Treffen  
Samstag, 26.10.+23.11. 13:00–17:00  
Freitag, 8.11. bis Sonntag 10.11. Konfirmanden-Wochenende  
Sonntag, 17.11. 10:00 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung

## ■ Jugend

freitags 19:00 Jugendkeller

## ■ Senioren

Nordic Walking freitags 9:00  
Bewegung für Geist, Körper u. Seele  
Mittwoch um 10:30 am 9.10. u. 6.11.  
Info-Brunch Mittwoch um 11:00 am 19.6.  
Literatur-Café Mittwoch um 14:00 am 29.6.  
Senioren-Heuriger Donnerstag um 15:00 am 26.9.  
Senioren-Oktoberfest Donnerstag um 15:00 am 24.10.

Unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen finden Sie auch im Reformierten Kirchenblatt und auf unserer Website [www.reformiertestadtkirche.at](http://www.reformiertestadtkirche.at) (dort mit kurzfristigen Änderungen)



**Impressum:** Gemeindeblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B. Wien I.  
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion: (Chefredakteur Adrian Weber), Dorotheergasse 16, 1010 Wien. Blattlinie: Information über Aktivitäten der Pfarrgemeinde. Auflage: 2.300 Stück. Soweit nicht anders angegeben, spiegeln namentlich gekennzeichnete Beiträge lediglich die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider.

## Saisonauftakt in der Reformierten Stadtkirche



Wir laden ein  
zum  
Gottesdienst  
am

8. September  
um 10:00

Anschließend Schokofest und gemeinsames Essen  
in Hof und Gemeindesaal.

**Pfarrer Johannes Langhoff:** Tel.: 512 13 09  
Sprechstunden: Montag 11–12 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr

**Pfarrer Harald Kluge:** Tel.: 512 42 14  
Sprechstunden: Donnerstag 17–19 Uhr

**Gemeindepädagogin für Senioren und Kinder  
Schwester Elisabeth:** Tel.: 0699–1–8877067  
Sprechstunden: Dienstag u. Donnerstag 9–12 Uhr

**Gemeindebüro: Brigitte Nestinger**  
Tel.: 512 83 93, [pfarramt@reformiertestadtkirche.at](mailto:pfarramt@reformiertestadtkirche.at)  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–12 Uhr

**Kirchenbeitrag: Gabriele Urbanschitz**  
Tel.: 512 53 62 [kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at](mailto:kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at)  
Sprechstunden: Dienstag 10–13 Uhr und  
Donnerstag 15:30–18:30 Uhr

**Diakonie: Gabriele Jandrasits**  
Tel.: 512 83 93, [diakonie@reformiertestadtkirche.at](mailto:diakonie@reformiertestadtkirche.at)  
Termine nach Vereinbarung

**Redaktion** [dasblatt@reformiertestadtkirche.at](mailto:dasblatt@reformiertestadtkirche.at)

**Spenden sind jederzeit willkommen:**  
Konto-Nr.: 7476419, BLZ 32000

Österreichische Post AG Info Mail Entgelt bezahlt DVR: 0030937